

Vorlage 523/2008

Antrag der SPD-Fraktion

Ein monatliches Salär von 1000 Euro und eine hübsche Wohnung; Stadtschreiber im Aufseherhaus am Stadtfriedhof.

Das von der Verwaltung vorgeschlagene und unabgesprochenen schon vorbereitete Wohn- und Arbeitsstipendium für einen sogenannten Stadtschreiber wird in den zuständigen Gremien des Gemeinderats erörtert.

Die Umsetzung der Verwaltungsinitiative bedarf der Beschlussfassung durch die Gremien des Gemeinderats.

Begründung:

Ein Wohn- und Arbeitsstipendium, die im Zusammenhang damit verbundene Gewährung eines Salärs und die Herrichtung und Bereitstellung einer Wohnung im ehemaligen Aufseherhaus am Stadtfriedhof, alles das beschreibt kein beliebiges Projekt, das aus dem Etat des Kulturamts frei finanziert werden kann und darf.

Das Vorhaben ist kostenträchtig auf längere Dauer angelegt, es handelt sich mithin nicht um ein einmaliges oder befristetes Projekt, für dessen Umsetzung das zuständige Amt den üblichen Spielraum hätte.

Ob ein Stadtschreiberstipendium eingerichtet wird, ob eine solche Institution das Richtige für Tübingen ist, ob dafür bereitzustellende Mittel im Konzert der Tübinger Kulturförderung, die an vielen Stellen notleidend ist, optimal eingesetzt sind, muss der grundsätzlichen kulturpolitischen Entscheidung des Gemeinderats unterliegen.

Zu klären, zu erörtern und gegebenenfalls zu beschließen ist auch die Herrichtung der Wohnung im ehemaligen Aufseherhaus am Stadtfriedhof. Sofern Sponsoren auftreten, ist über die Annahme von Spenden zu befinden. Ferner stellt sich die Frage nach der Miete. Das Aufseherhaus steht in der Bewirtschaftung der SBT. Es wäre demnach für die Wohnung aus dem städtischen Haushalt eine regelmäßige Mietzahlung zu leisten. Das macht das Vorhaben zu einem höchst kostenintensiven Projekt.

Weitere Begründung mündlich

Für die SPD-Fraktion
Klaus te Wildt